

Münchener Universitätschriften
Theaterwissenschaft

Yangyang Yu

Chinesischer Karneval

Mit Bachtin das zeitgenössische
Schauspiel lesen



Theaterwissenschaft · Band 35

herausgegeben von

Prof. Dr. Michael Gissenwehler und

Prof. Dr. Jürgen Schläder

Theaterwissenschaft München



Umschlagillustration: „Stary Night“, © Yue Minjun (岳敏君)

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zugl.: Dissertation, München, Ludwig-Maximilians-Universität, 2021

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Sämtliche, auch
auszugsweise Verwertungen bleiben vorbehalten.

Copyright © utzverlag GmbH 2022

ISBN 978-3-8316-4971-6

Printed in EU

utzverlag GmbH, München

Tel.: 089/277791-00 · www.utzverlag.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	8
Kapitel 1 <i>Mainstream</i> -Theater	12
Theatrale Lehr- und Wanderjahre	12
Was ist das chinesische Schauspiel?	17
Kapitel 2 Auffälligkeiten.....	56
Splatter und Komik	57
Tabus sind zum Brechen da	62
Metamorphose und Verwandlung	66
Kapitel 3 Grotteske in China	72
Der Ursprung.....	72
<i>Klassiker der Berge und Meere</i> , eine Phantasie über die Natur.....	75
Das ästhetische Bewusstsein zur Zeit der Frühlings- und Herbstannalen und der Han-Dynastie.....	78
Die Verbreitung des Buddhismus und der Idee der Reinkarnation.....	82
Anklage gegen böse Mächte in der Yuan-Dynastie	85
Die mysteriöse Welt von Mensch und Tier in späteren Dynastien	87
Die Werke von Lu Xun, eine groteske Welt in den Augen eines Verrückten	91
Zusammenfassung.....	94

Kapitel 4 Michail Bachtin	96
Michail Bachtin weltweit	97
Michail Bachtin in China: Übersetzung und Vermittlung	100
Akademische Konferenzen und Symposien.....	102
Karneval und Körpertheorie.....	103
Die Bachtin-Rezeption der Literaturkritik	108
Die Bachtin-Rezeption der Populär- und Volkskulturforschung	113
Zusammenfassung.....	115
Kapitel 5 Grotleske Gestaltungselemente im zeitgenössischen Schauspiel.....	118
Das Grotleske in der volkstümlichen Lachkultur.....	118
Die neun Schauspiele	120
Kapitel 6 Grotleske Figuren	177
Der Held des Volks	177
Wahnsinn und Harlekin.....	187
Grotleske Frauen	188
Der Vertreter der alten Macht	194
Sadismus, Masochismus und Zweite Natur	197
Kapitel 7 Grotleske Sprache und Ästhetik	203
Volks- und Marktplatzsprache	203
Puppen, Maske, Chor und Musikweisen.....	217

Schlusswort	228
Literaturverzeichnis.....	251

Einleitung

Auf einem Planeten in den Weiten des Universums stecken die fröhlich lachenden Gesichter der Menschen dicht beisammen. In dem Bild von Yue Minjun, „Starry Night“¹, erkenne ich eine zeitreisende Gemeinsamkeit mit Michail Bachtin. All die Ängste der Menschheit seit Beginn ihrer Existenz – vor dem unendlichen Weltall, vor dem Leben und dem Tod, vor den hohen Mächten – lösen sich in diesem zwanglosen Lachen auf. Indem wir die Volkslachkultur des Mittelalters als eine Verbindung nutzen, lesen Bachtin und ich gemeinsam das zeitgenössische chinesische Schauspiel.

Es ist ein kleiner Planet in einer riesigen Galaxie der Theaterkunst. Es ist laut, komplex, lebendig und voller Freude. In den letzten vierzig Jahren hat die Schauspielkunst nicht nur im Leben der Chinesen zunehmend an Bedeutung gewonnen, sie erfährt vermehrt fachliche Wertschätzung und ist Gegenstand verstärkter akademischer Forschung. Als Gast bei dem hundertjährigen Geburtstagsfestival des Schauspiels, im Jahr 2007, und als Forscherin, die sich intensiv mit dem westlichen Theater beschäftigte, habe ich im Reichtum der europäischen Kunsttheorie eine wunderbare Symbiose und eine tiefe Verbindung zwischen Grotteske und dem chinesischen Theater entdeckt. Durch meine Dissertation erfuhr ich das Glück, an dieser unvollendeten Entdeckungsreise der Welt des zeitgenössischen chinesischen Schauspiels mit der Hilfe von Michail Bachtin teilzunehmen.

Nach einem Überblick über die Entwicklung des chinesischen Schauspiels im vergangenen Jahrhundert werden drei repräsentative chinesische mainstream-Theaterstücke analysiert. Dabei handelt es sich um ein historisches Theaterstück über den großen Dichter Li Bai, ferner um ein patriotisches Militärdrama über das edle Wirken der chinesischen Volksarmee und schließlich um ein Stück, das von einem stolzen traditionellen Familienbetrieb in Beijing handelt. Sobald das mikroskopische Verständnisses des chinesischen Dramas gefestigt ist, werde ich die Richtung des eingeschlagenen Forschungspfades abrupt ändern und mit mehreren dramatischen Szenen zu überraschen versuchen, die sich mit deutlich tabubehafteten, düsteren und blutigen Elementen von der im mainstream-Theater verbreiteten Perfektion und Noblesse abheben und den dort verbreiteten

¹ 岳敏君, 《星夜》, 2004.

Idealen total zuwiderhandeln. Dieser Kontrast verdeutlicht bereits das Schlüsselement der vorliegenden Studie – das Groteske. Die Form der grotesken Darstellung wird von Absurditäten, Paradoxien, Schwarzem Humor und übertriebener körperlicher Verzerrung bestimmt, während sich ihr Inhalt um Wahrheit, Kritik und eine positive Einstellung der Zukunft gegenüber dreht.

In allen Weltregionen herrschte von Anfang an hinsichtlich der Natur Angst und Neugierde. Mit Ritualen und dem explanatorischen Mythos hielten die Menschen dagegen. In die später sinnentleerten Formen drang der Wille zu Unterhaltung, Literatur und dem darstellenden Spiel. Übrig gebliebenes Material zeigt häufig verformte Körper und die Verschmelzung von Menschen, Tieren, Pflanzen und göttlichen Wesenheiten an unmöglichen Orten. Michail Bachtin setzt mit seinen Überlegungen zum Grotesken dann etwas später an, seinem historischen Durchlauf denke ich in die zeitgleiche chinesische Kultur ein. Als chinesische Theater- und Literaturwissenschaftlerin versuche ich, dem Vorhandensein von grotesken Elementen in der klassischen Literatur und in bestimmten Theaterformen in China nachzugehen. Die Studienobjekte reichen von den Totem-Ritualen und Mythen der frühgeschichtlichen Zeit, von den Frühlings- und Herbstannalen und der Han-Dynastie, über die Sechs Dynastien, die Tang- und Song-Dynastie zu den Yuan-Gemischten-Spielen, über die Romane der Ming- und Qing-Dynastie bis hin zu Lu Xuns Kurzgeschichten im modernen China. Obwohl die von mir ausgewählten Werke nicht alle Dynastien und Genres abdecken, enthüllen sie dennoch eine Unmenge an grotesken Bildern und Vorstellungen, die mit einzigartigen geistigen Höhen verbunden sind. Die Analyse der literarischen Werke aus verschiedenen Epochen bildet die Grundlage für die spätere ausführliche Diskussion des zeitgenössischen Schauspiels.

Michail Bachtin ist für chinesische Akademiker kein Unbekannter. Er brachte eine neue Perspektive im Kunstschaffen, in der Kritik und Theorie dieses anderen kulturellen Kontextes China ein. Nun wird er in meiner Arbeit als Zeuge des zeitgenössischen chinesischen Schauspiels aufgeboten. In dem Kapitel zum Forschungsstand führe ich erstmals in einer deutschsprachigen Studie detailliert in die chinesische Bachtin-Rezeption ein.

Die Analyse und Interpretation von neun charakteristischen chinesischen Schauspielen wird auf der Grundlage von Bachtins Theorie des Grotesken geleistet, wie sie in seinem Werk Rabelais und seine Welt, Volkskultur als Gegenkultur aufscheint. Diese neun Stücke unterscheiden sich thematisch, künstlerisch und ideologisch stark vom chinesischen mainstream-Theater. Der Mut und die Hingabe der Dramatiker in ihrem künstlerischen Schaffen, die hohe Wertschätzung durch das Publikum und der originelle Einsatz grotesker Elemente bestäti-

gen die Sinnhaftigkeit meiner Forschung. In der Diskussion werden im wesentlichen vier Aspekte hervorgehoben: Grotteske Gestaltungselemente, grotteske Charakteranalyse, grotteske Sprache und Ästhetik sowie ideologische Konnotationen. Die übertriebene, verzerrte Darstellung von Körpern, die Konfrontation mit Tod und sinnlosem Leben sowie die Umkehrung und Degradierung des Edlen sind in der mainstream-Kultur Chinas tabu. Doch wenn sie neuerdings auf der heutigen Theaterbühne auftauchen, provozieren sie auf einzigartige Weise eine Nachdenklichkeit und ein neues Selbstbewusstsein im chinesischen Publikum. Die Freiheit der volkstümlichen Festlichkeit und die Abschaffung der Hierarchie, die in den Stücken deutlich erkennbar sind, decken sich wiederum mit der chinesischen Volksfestkultur. Die Gemeinsamkeiten zwischen östlicher und westlicher Kultur manifestieren sich auf der Theaterbühne!

Wenn Humor und Freiheit einmal bei den Menschen angekommen sind, erscheinen die Geschichte, die Weltanschauung, alles Edle und Große als klein. Während mainstream-Theaterstücke edle und perfekte Helden zeigen, porträtiert das grotteske Drama die unauffälligen realen Menschen, ich nenne sie die eigentlichen „Helden des Volks“. Sie sind diejenigen, die am Rande der Gesellschaft stehen, über ihr hartes Leben lachen können, und Optimismus als Markenzeichen ihres Charakters aufweisen. Es sind die Frauen, die mutig genug sind, aus den alten moralischen Fesseln auszubrechen, die Harlekine und Clowns, die alles Hohe und Heilige vom Sockel holen, die Menschen, die sich verloren haben und wiederfinden, die endlich aufhören, ihr Ich zu unterdrücken, und die Vertreter der alten Macht und Ordnung mit ihren Waffen des Gelächters herausfordern. Solche Figuren entstammen keiner Kunstwelt, sondern dem extrem wirklichen Leben.

Der grotteske Kosmos ist ein riesiger Volksmarktplatz der Karnevalsfreude. Auf diesem Platz hört man das fröhliche Lachen, enthemmte Schreie, Gesang, die freie Sprache sowie die obszöne weise Verspottung. Zu sehen sind Masken mit dem überwundenen Schrecken von Jahrhunderten, und Puppen, die dem Menschen seine körperlichen Nachteile bewusst machen, und den innig umschlungenen Tanz von Tragödie und Komödie bis zum Ende der Zeit.

Im Studium der dramatischen Fragmente wird zu erkennen sein, dass die vulgären Ausdrücke und die Selbstironie in der Marktplatzrede die Stimme der chinesischen Unterschicht treffend ausdrücken. Auch die Sprache der Landbevölkerung in Kombination mit semantischen und natürlichen Motiven befördert den grottesken Sprachstil. Die paradoxen, ironischen und doppeldeutigen Protagonisten der Marktplatzrede werden von den Dramatikern geschickt als humorvolle Waffen der Realitätskritik eingesetzt. Und immer wieder können Rituale,

Brauchtum, Bilder, Gesänge und Texte der Vergangenheit mit Elementen traditioneller chinesischer Theaterformen zu Schwarzen Komödien mit chinesischen Zügen kombiniert entdeckt werden.

Schließlich kehren wir zum Anfang der Geschichte zurück und betrachten dieses riesige Universum und die absurde Welt aus einer karnevalistischen Perspektive. Theater und Kunst zu schaffen ist eine Projektion dessen, wie Dramatiker und Künstler die Welt sehen. Das Grotteske und der Schwarze Humor sind ihr Werkzeug, die im Mittelpunkt der sieben Hauptkapitel stehen. Dann wird den Ideologien und Angeboten der Dramatiker abschließend Beachtung geschenkt, dadurch kann der Geist der Kritik an den aktuellen Verhältnissen sowie die Hoffnung auf eine bessere Zukunft bestätigt werden.

Es ist zu hoffen, dass diese Arbeit dem Leser zumindest einen Teil der inneren Welt und des Humors der Chinesen näherbringen kann.

Theaterwissenschaft

herausgegeben von Michael Gissenwehler und Jürgen Schläder

- Band 35: Yangyang Yu: **Chinesischer Karneval** · Mit Bachtin das zeitgenössische Schauspiel lesen
2022 · 272 Seiten · ISBN 978-3-8316-4971-6
- Band 34: Yinan Li, Jo Riley, Kai Tuchmann (Übersetzer): **当代剧场访谈录. Juchang Performance in Contemporary Chinese Society (1980–2020)** · Ten Interviews by Li Yinan
2020 · 340 Seiten · ISBN 978-3-8316-4841-2
- Band 33: Anna Stecher, Xu Jian (Hrsg.): **Die Konjunktur der Komödie im China der Gegenwart** · Stücke und Zugänge
2022 · 456 Seiten · ISBN 978-3-8316-4951-8
- Band 32: Marie-Christine Bischur: **Das thailändische Khon** · Ein Theater zwischen Tradition und Moderne
2020 · 316 Seiten · ISBN 978-3-8316-4845-0
- Band 31: Saskia Haisch: **Auf den Spuren der Wirklichkeit** · Die filmästhetische Wirklichkeitsdarstellung im Werk von Krzysztof Kieslowski
2020 · 342 Seiten · ISBN 978-3-8316-4838-2
- Band 30: Magdalena Fürnkranz: **Elizabeth I in Film und Fernsehen** · De-/Konstruktion von weiblicher Herrschaft
2019 · 358 Seiten · ISBN 978-3-8316-4749-1
- Band 29: Michael Gissenwehler, Anna Stecher (Hrsg.): **Chinas Schauspiel. Nah am Nerv** · Sechs Stückübersetzungen
2018 · 446 Seiten · ISBN 978-3-8316-4709-5
- Band 28: Husain Zangana: **Theater als therapeutische Erinnerungsarbeit** · Das Amanat-Projekt in Sati / Kurdistan
2020 · 312 Seiten · ISBN 978-3-8316-4699-9
- Band 27: Tiffany Kudrass: **When a Dream turns into a Nightmare** · Die Dekonstruktion des amerikanischen Traumes
2016 · 372 Seiten · ISBN 978-3-8316-4550-3
- Band 26: Konstanze Heininger: **Ein Traum von großer Magie** · Die Zusammenarbeit von Hugo von Hofmannsthal und Max Reinhardt
2015 · 370 Seiten · ISBN 978-3-8316-4426-1
- Band 25: Andreas Enghart (Hrsg.): **Grotowski, Kantor und die Erfindung des Regietheaters**
2013 · 230 Seiten · ISBN 978-3-8316-4268-7
- Band 24: Melina Pfeffer: **Anthropomorphisierung im Animationsfilm**
2012 · 352 Seiten · ISBN 978-3-8316-4165-9
- Band 23: Melike Nihan Alpargin: **Istanbuls theatralische Wendezeit** · Die Rezeption des westlichen Theaters im 19. und frühen 20. Jahrhundert des Osmanischen Reiches
2013 · 312 Seiten · ISBN 978-3-8316-4130-7
- Band 22: Ricarda Gnauk: **Der Wahnsinn hat Methode** · Die Dramaturgie der Genre-Parodien von Mel Brooks
2012 · 308 Seiten · ISBN 978-3-8316-4099-7
- Band 21: Anna Stecher: **Im Dialog mit dem chinesischen Schauspieljahrhundert** · Studien zum Theater von Lin Zhaohua
2014 · 306 Seiten · ISBN 978-3-8316-4095-9
- Band 20: Danijela Kapusta: **Personentransformation** · Zur Konstruktion und Dekonstruktion der Person im deutschen Theater der Jahrtausendwende
2011 · 208 Seiten · ISBN 978-3-8316-4094-2

- Band 19: Ann-Christin Focke: **Unterwerfung und Widerstreit** · Strukturen einer neuen politischen Theaterästhetik
2011 · 266 Seiten · ISBN 978-3-8316-4074-4
- Band 18: Sonja Heinrichs: **Erschreckende Augenblicke** · Die Dramaturgie des Psychothrillers
2011 · 440 Seiten · ISBN 978-3-8316-4048-5
- Band 17: Barbara Kaesbohrer: **Die sprechenden Räume** · Ästhetisches Begreifen von Bühnenbildern der Postmoderne. Eine kunstpädagogische Betrachtung
2010 · 242 Seiten · ISBN 978-3-8316-0956-7
- Band 16: Ilse Wolfram: **200 Jahre Volksheld Andreas Hofer auf der Bühne und im Film**
2010 · 430 Seiten · ISBN 978-3-8316-0932-1
- Band 15: Judith Eisermann: **Josef Kainz – Zwischen Tradition und Moderne** · Der Weg eines epochalen Schauspielers
2010 · 428 Seiten · ISBN 978-3-8316-0913-0
- Band 14: Frank Halbach: **Ahasvers Erlösung** · Der Mythos vom Ewigen Juden im Opernlibretto des 19. Jahrhunderts
2009 · 344 Seiten · ISBN 978-3-8316-0834-8
- Band 13: Alexandra Coffey: **Höllischer Ehrgeiz und himmlische Macht** · Herrschafts- und Magiediskurse im Theater der englischen Renaissance
2009 · 498 Seiten · ISBN 978-3-8316-0793-8
- Band 12: Michael Gissenwehrer: **Chinas Propagandatheater 1942–1989**
2008 · 270 Seiten · ISBN 978-3-8316-0791-4
- Band 11: Michael Gissenwehrer, Gerd Kaminski (Hrsg.): **In der Hand des Höllenfürsten sind wir alle Puppen** · Grenzen und Möglichkeiten des chinesischen Figurentheaters der Gegenwart
2008 · 200 Seiten · ISBN 978-3-8316-0773-0
- Band 10: Yvonne Poppek: **Was ist ein Dorn?** · Die Shakespeare-Inszenierungen des Theaterregisseurs Dieter Dorn · frühere Ausgabe: ISBN 978-3-8316-0679-5 · 2., unveränderte Neuauflage
2015 · 508 Seiten · ISBN 978-3-8316-8084-9
- Band 8: Florian Odenwald: **Der nazistische Kampf gegen das ›Undeutsche‹ in Theater und Film 1920–1945**
2006 · 412 Seiten · ISBN 978-3-8316-0632-0
- Band 6: Helmut von Ahnen: **Das Komische auf der Bühne** · Versuch einer Systematik
2006 · 320 Seiten · ISBN 978-3-8316-0569-9
- Band 5: Doris Sennfelder: **Moitié italien, moitié français** · Untersuchungen zu Gioachino Rossinis Opern »Mosè in Egitto«, »Maometto II«, »Moïse et Pharaon ou Le passage de la Mer Rouge« und »Le siège de Corinthe«
2005 · 324 Seiten · ISBN 978-3-8316-0502-6
- Band 4: Alexandra Delic: **La Vida es un Carnaval – Karnevaleske Gegenwelten in San Juan Chamula und Veracruz**
2003 · 184 Seiten · ISBN 978-3-8316-0287-2

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:
utzverlag GmbH, München
089-277791-00 · info@utzverlag.de

Gesamtverzeichnis mit mehr als 3000 lieferbaren Titeln: www.utzverlag.de